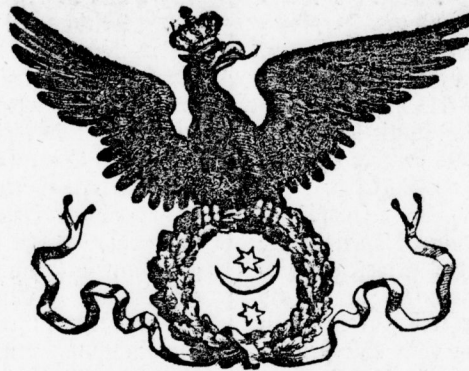


Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 210.

Halle, Montag den 9. September
Hierzu eine Beilage.

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Sept. Der Wirkliche Geheime Legationsrath und Direktor im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Eichhorn, ist von Dresden hier angekommen.

Berlin, d. 7. Sept. Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin Wilhelm Radziwill, sind von Swinemünde, S. Excellenz der Kaiserl. Oesterreichische Wirkliche Geheime Rath und Kammerer, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Trautmannsdorff-Weinsberg, von Leipzig, und der Kaiserlich Russische Wirkliche Staatsrath, Freih. von Brunnow, von St. Petersburg hier angekommen.

Leipzig, d. 6. Sept. Gestern Abend gegen 6 1/2 Uhr trafen S. Maj. unser allverehrtester König und S. Königl. Hoheit der Prinz Johann nebst Gemahlinnen auf der Eisenbahn unter dem Geläute aller Glocken hier ein, um mit der vermittelten Königin von Baiern und dem Kronprinzen von Preußen und dessen Gemahlin, die gegen 8 1/2 Uhr von Berlin aus anlangten, zusammenzutreffen. Tausende hatten sich schon lange vorher auf dem Bahnhof und in der Nähe desselben versammelt, um mit ihrem Jubelrufe die Ankommenden zu begrüßen, in welchen die längs des Weges nach dem großen Blumenberg in gedrängten Massen versammelte Menge freudig einstimmte. Gleich nach der Ankunft erfolgte die Vorstellung der königlichen und städtischen Behörden, der Universität und der Geistlichkeit, des Garnisonskommandanten, des Ausschusses und des Stabes der Kommunalgarde. Die am Hotel von Seiten des Militärs und der Kommunalgarde aufgestellten Ehrenwachen wurden, mit Ausnahme zweier Militärposten am äußern Eingange, entlassen, unter dem ausdrücklichen Hinzufügen, daß S. Maj. nicht wünsche, daß ein Bürger seinerwegen wache. Die unüberschaubare Menge von Menschen, die sich in freudiger Bewegung am Abend auf dem großen freien Plage vor dem Hotel, der durch eine Gaspyramide von 101 Flammen erleuchtet war, versammelte, mehrte sich, als gegen 9 Uhr von Seiten der Kommunalgarde durch deren zahlreich besetztes Musikkorps ein großer Zapfenstreich ausgeführt wurde. Inzwischen ordnete sich in aller Stille ein Fackelzug, der mit einem zahlreichen Musikkorps an der Spitze sich auf dem kürzesten Wege nach dem Hotel verfügte, wo zu-

nächst der erste Vers des Mahlmann'schen Sachsenliedes gesungen wurde, in welches die ganze Menschenmasse freudig einstimmte.

Leipzig, d. 7. Sept. Die gestern früh um 10 Uhr von S. Maj. dem König in Begleitung der übrigen hohen Anwesenden unternommene Extra-Dampfwagenfahrt nach Jahnsdorf, um daselbst auf dem Schlosse des Prinzen Johann das Mittagmahl einzunehmen, ist ausgezeichnet von statten gegangen. Die Fahrt dahin, bis zu dem Bahnhofe Kiesa (beinahe neun Meilen), dauerte im Ganzen 1 Stunde und 9 Minuten, die Rückfahrt am Abend 1 Stunde und 10 Minuten. Zu Mittag ist die vermittelte Königin von Baiern nach Weimar gereist; der Kronprinz von Preußen und dessen Gemahlin werden um 3 Uhr nach Sanssouci, und unser König und der Prinz Johann nebst Gemahlinnen gleichzeitig auf dem Dampfwagen nach Dresden zurückkehren.

Weimar, d. 4. Sept. Unsere kunstliebende Großherzogin verewigt auf sinnreiche Weise das Andenken an die Heroen unserer Literatur, Schiller, Goethe, Wieland, indem sie jedem derselben in dem neuen Anbau am Residenzschloß ein Zimmer gewidmet hat, welche von den Malern Meher und Preller mit Szenen aus ihren Werken *al fresco* und *à tempera* geschmückt werden. Die für Schiller und Wieland bestimmten Zimmer werden wohl in diesem Jahre noch fertig werden. Beide Maler haben Treffliches geleistet und sich selbst ein Denkmal ihrer Meisterschaft gestiftet. Ob Herder und andere ältere Geister, welche Amalien's und Karl August's Hof zierten, hier auch ihre Denkmäler finden werden, ist noch unbekannt.

Wien, d. 29. Aug. Das Vertrauen auf einen unge störten Frieden wird, trotz der scheinbar immer größeren Schwierigkeiten, täglich begründeter. Ueber die Einigkeit der 5 Großmächte, gegenüber den etwanigen Präensionen Mehemed Ali's, waltet kein Zweifel ob, auch nicht der leiseste. Eigen ist es, daß man so lange der Ansicht hat sein können, Rußland werde gegen wahrhaft freundschaftliche Gesinnungen Europas gegen die Pforte im Geheimen intriguiren. Im Gegentheil hat Kaiser Nikolaus vorzugsweise sich bereit zur Einräumung des großrussischen Einflusses auf Konstantinopel an die übrigen Mächte erklärt. Die Pacifikation des Orients dürfte also im englischen Interesse geschehen, welches auch das unsrige ist. Frankreich wird nicht

zu Gunsten Mehemed Ali's einen universellen Krieg herbeiführen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 31. August. Se. Maj. der Kaiser haben uns am letzten Dienstage verlassen und von Zarskoje-Selo aus die Reise über Moskau nach Worodino angetreten. Höchstwahrscheinlich werden in zwei, höchstens drei Wochen hier wieder zurück erwartet. Ihre Maj. die Kaiserin Alexandra und die hier zurückgebliebenen Glieder der Kaiserl. Familie bewohnen noch fortdauernd Zarskoje-Selo, man erwartet sie aber ehestens in unserer unmittelbaren Nähe auf der Zselagin-Insel.

Seit mehreren Wochen schon sieht man im Wosnesenski'schen Prospekt an der über den Moika-Kanal führenden blauen Brücke einige hundert Arbeiter in rüstiger Thätigkeit das gewesene Gräflich Eschernitschew'sche Palais, in den letzten zwanzig Jahren als Garde-Junker-Institut dienend, welches letztere jetzt in einen entfernten Stadttheil verlegt ist, mit einigen ihm anstoßenden Privathäusern, welche die Regierung gekauft hat, abtragen, um hier ein neues Palais für den Herzog von Leuchtenberg und die Großfürstin Maria aufzuführen, das in drei Jahren beendet werden soll. Ganz in der Nähe dieses neuen Baues schreitet der der Isaaks-Kirche gleichfalls rasch vor und soll in kurzem ganz vollendet sein. So dürfte dieser Theil der Stadt in einigen Jahren durch seine imposanten neuen Bauten mit der großen und kleinen Million, wie mit dem Newski-Prospekt rivalisiren, welche ihrer Häuser-Pracht wegen bis jetzt zu unsern schönsten Stadttheilen gehören.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30 August. O'Connell hat gestern in einer Versammlung des Vorkäufers-Vereins zu Dublin erklärt, er wolle am Montag die Auflösung dieses Vereins und statt desselben die Errichtung eines wichtigeren, nämlich eines Reform-Registrierungs-Vereins, beantragen, da es jetzt vor allen Dingen darauf ankomme, für eine möglichst zahlreiche Einzeichnung liberaler Wähler zu sorgen. Zugleich sagte er, daß er fest entschlossen sei, Irland nunmehr zur Forderung der Unions-Auflösung anzutreiben; die Union, davon sei er nun überzeugt, müsse aufgelöst werden, so bestimmt wie morgen wieder die Sonne scheinen werde; das Wort „Repeal“ solle fortan sein delenda Carthago sein.

Am dem Pavillon, der zu dem Festmahl, welches dem Herzog von Wellington gestern in Diven gegeben wurde, eigens erbaut worden war und 20,000 Quadratfuß einnahm, hatten 100 Menschen 60 Tage lang gearbeitet; er war in mittelalterlichem Charakter aufs prächtigste decorirt und kostete 1200 Pfd.

London, d. 31. August. Der französische Botschafter, General Sebastiani, ist hier angekommen und hat seine Funktionen wieder übernommen.

Der König der Belgier und seine Gemahlin sind zum 5. Sept. zu Brighton erwartet; sie werden 14 Tage in England bleiben.

Schweiz.

Zürich, d. 31. August. (Vergl. Nr. 208. d. C.) Der Regierungsrath hat nach einer, wie man hört, zwar sehr ernst, aber auch sehr ruhig gehaltenen Verathung mit Einmuth die Einberufung von Truppen beschlossen. Das Bataillon Nr. 4 soll Sonntag den 1. September einrücken, das Bataillon Nr. 1 hat sich in Bereitschaft zu halten. Die Mannschaft wird kasernirt und das Kommando sowohl über diese Truppen als die Militärschule ist nebst gehörigen Vollmachten dem Oberst Hirzel übertragen. Zugleich beschloß der Regierungsrath die Erlassung folgender Kundmachung, sowie die außerordentliche Versammlung des großen Rathes. Der Tag der Versammlung, sowie die demselben vorzuliegenden Berathungsgegenstände werden Dienstags bezeichnet werden.

rath die Erlassung folgender Kundmachung, sowie die außerordentliche Versammlung des großen Rathes. Der Tag der Versammlung, sowie die demselben vorzuliegenden Berathungsgegenstände werden Dienstags bezeichnet werden.

Der Regierungsrath des Kantons Zürich an seine Mitbürger. Mitbürger! Als das sogenannte Centralcomité petitionirender Kirchgemeinden neue Bewegungen im Kanton zu veranlassen sich berufen glaubte, erließen wir unterm 23. August einen Beschluß, welcher den Befehl enthielt, bei Verantwortlichkeit keine Gemeindeversammlungen in Folge etwaiger von jenem sogenannten Central- oder andern ähnlichen Comité's ausgegangenen Aufträge zu veranstalten. Diesem Beschlusse wurde, sei es mit oder ohne Absicht, von mehreren Seiten eine solche Deutung unterlegt, welche den Bürger in einer Zeit unläugbarer Aufregung mit Besorgnissen für die Erhaltung seiner theuersten Rechte erfüllen und zu Einfragen Veranlassung geben mußte. Wir haben es daher unserer Stellung angemessen, durch gegenwärtige Kundmachung den ohnedies unzweideutigen Sinn unserer Verfügung nochmals bestimmt zu erklären, den unbefangenen Bürger zu beruhigen, den irgeleiteten zu belehren. Die Verfassung sichert jedem einzelnen Einwohner, so wie den in den Gemeinden regelmäßig versammelten Bürgern das Recht zu, ihre Wünsche und Anliegen dem großen Rathe vorzulegen; soll diese Bestimmung ihren schönen Zweck erreichen, so müssen die Petitionen die Äußerungen des eigenen aus freier Berathung hervorgegangenen Willens sein. Eben diese Freiheit des Bürgers zu schirmen und den Mißbrauch des Petitionsrechtes zu begegnen, war die Absicht und der klare Zweck unsers Verbotes, Gemeindeversammlungen aus Auftrag von irgend welchen Vereinen und Comité's zu halten und vorgeschriebene Wünsche zum Gegenstand der Berathungen zu machen. Nur ein getrübtter Sinn konnte hierin die Absicht vermuthen, die Befugnisse der Gemeinden und das Petitionsrecht der Bürger beeinträchtigen oder untergraben zu wollen. Wir werden die Rechte der Gemeinden, gesetzmäßige Versammlungen zu halten, in denselben Fragen jeder Art zu erörtern und darauf hin, innerhalb der Schranken der Verfassung und Gesetze, Beschlüsse zu fassen, jederzeit eben so gewissenhaft achten, als wir entschlossen sind, dieses den Bürger ehrende Recht seiner freien Willensbestimmung vor jedem äußern Zwang rein zu bewahren. Der feste Vorsatz und die uns als gegenwärtigem Vororte in noch erhöhtem Maaße obliegende Pflicht, das Ansehen der Gesetze und jene Ordnung im Staate aufrecht zu halten, ohne welche derselbe nur der Willkühr und der Gewaltthat anheimfiele, haben uns bewogen, eine Anzahl Truppen theils aufs Piquet zu stellen, theils wirklich nach Zürich in Dienst zu berufen. Sie sind bestimmt, wenn es nöthig sein sollte, der Erreichung jener Zwecke Nachdruck zu geben, keineswegs aber ruhige Versammlungen zu stören, die persönliche Sicherheit zu gefährden oder die Ausübung verfassungsmäßiger Befugnisse zu hemmen; denn wir erkennen die doppelte Obliegenheit einer aus der Wahl des Volk's hervorgegangenen Regierung an, gleich wie alle konstitutionellen Rechte und Freiheiten des Bürgers zu schützen, so auch hinwieder den Mißbrauch dieser edeln Güter mit den uns zu Gebot stehenden Mitteln zu bekämpfen. Wir hoffen der nächstens zusammentretenden obersten Landesbehörde den Bericht einer beruhigten Gegenwart vorlegen und die Aussicht einer auf den Grundlagen des Rechtes und der Ordnung ruhenden frohen Zukunft eröffnen zu können. Gegenwärtige Kundmachung soll in das Amtsblatt eingerückt, öffentlich angeschlagen und durch Ausheilung an die Haushaltungen bekannt gemacht werden. Gegeben in unserer Rathssitzung, Zürich, d. 31. August 1839. Im Namen des Regierungsrathes: Der Amtsbürgermeister: Johann Jakob Hess. Der erste Staatschreiber: Hottinger."

Angen
geb.
einem
entbu
Besch
1. O
soll d
mine
gen i
ber
als
figen
sam
lich
Dah
das
P f
Cor
reit
St
auf
ma
abe
for
ang
ang
sen
die
ten
W
geg



Kunst-Nachricht.

Montag, den 9. Septbr. 1839
 Versammlung der
Sing-Akademie.
 Punkt 6 Uhr.
 Saul, von Handel.
 Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.
 Verwandten und Freunden die ergebene
 Anzeige, daß meine liebe Frau (Albertine
 geb. Rath aus Halle) heute Mittag von
 einem gesunden Knaben leicht und glücklich
 entbunden wurde.

Barmen, den 2. September 1839.
 Wilhelm Richter.

Bekanntmachungen.

Der Licht- und Del-Bedarf für die Fran-
 keschen Stiftungen auf den Zeitraum vom
 1. October 1839 bis 30. September 1840
 soll dem Mindestfordernden nach den im Ter-
 mine selbst bekannt zu machenden Bedingun-
 gen überlassen werden.

Zur Ausbietung des Lichtbedarfs ist
 der 20. Sept. d. J. Vormittags um 10 Uhr
 und zur Ausbietung des Delbedarfs
 derselbe Tag Vormittags um 11 Uhr
 als Termin in dem Konferenzzimmer auf hie-
 sigem Waisenhause, neben dem großen Ver-
 sammlungssaal anberaumt worden. Der
 Lichtbedarf beträgt ohngefähr 50 Centner, der
 Delbedarf 25 bis 27 Centner.

Halle, den 5. September 1839.
 Directorium der Franckeschen
 Stiftungen.

Edictal-Citation.

Nachdem unterm heutigen Tage über
 das Vermögen des Kaufmanns August
 Pfannenbergs zu Kößleben der
 Concurseröffnet und der offene Arrest be-
 reits verhängt worden, so werden sämtliche
 Gläubiger des Gemeinschuldners hierdurch
 aufgefordert, ihre Ansprüche an die Concurser-
 masse innerhalb drei Monaten, spätestens
 aber in dem vor dem Depuirten Herrn Asses-
 sor Fürpen auf

den 10. October d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,

angesezten Termine an hiesiger Gerichtsstelle
 anzumelden und deren Richtigkeit nachzuwei-
 sen. Diejenigen, welche weder vor noch in
 diesem Termine sich melden, haben zu erwar-
 ten, daß sie mit ihren Ansprüchen an die
 Masse präkludirt werden und ihnen deshalb
 gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Still-

schweigen auferlegt werden wird. Die am
 Erscheinen Behindernden können sich an die
 Herren Justiz-Commissarien Dr. Hesse
 hieselbst, Ehrenhauf in Freiburg und
 Buchholz in Wiehe wenden und einen
 derselben mit Vollmacht und Information ver-
 sehen. Zugleich haben sich die Gläubiger im
 Termine über Verbeibehaltung des zum Inter-
 imus-Curator und Contradictor bestellten
 Herrn Justiz-Commissarius Menghies
 hieselbst zu erklären, da später auf erwanige
 Erinnerungen nicht mehr geachtet werden
 kann.

Querfurth, den 18. Juni 1839.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
 Striegliß.

Auction.

Donnerstag den 12. d. u. f. T., Nach-
 mittags 2 Uhr, wird der Mobilien-Nachlaß
 des verstorbenen Goldarbeiter Schöber, be-
 stehend in:

Gold- und Silbergeschirr, Meubles,
 Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstü-
 cken, Betten, Wäsche, Tischzeug, Ladens-
 tische, Waarenschränke u. a. Sachen
 mehr,

in dem Schöberschen Hause No. 399 hier,
 der Post gegenüber, gerichtlich verauctionirt
 werden.
 Gräwen, Auct.-Comm.

Elementar-Lehrbücher.

Ch. Fr. Otto, der sächsische Kinderfreund,
 ein Lesebuch für Stadt- und Landschulen.
 7te verb. Aufl. 20 Bogen 7½ Sgr. 25
 Exempl. 4 Thlr. 15 Sgr.

Deffen kurzgefaßte Religionslehre für pro-
 testantische Schulen. 4te verb. Auflage.
 7½ Sgr. 25 Exemplare 4 Thlr. 15 Sgr.

W. A. F. Neß, Lese- und Lehrbuch für die
 zweite oder Mittelklasse in Volksschulen.
 Zweite verb. Auflage. 13 Bogen 5 Sgr.
 25 Exemplare 3 Thlr.

Arnoldische Buchhandlung
 in Dresden und Leipzig.

Vorräthig bei

C. A. Schwetschke und Sohn.

Maurerzweigen finden sofort Beschäftigung
 beim Maurer-Meister Lange.

Alle Sorten Watten billig und gut bei
 G. Heynemann, große Steinstraße No.
 160.

Wutwoch den 18. September und folgen-
 de Tage, Vormittags von 10 Uhr an, soll
 der Mobilien-Nachlaß des hier verstorbenen
 Hauptmann Wahrenkamp, bestehend in
 Pretiosen, Uhren, Magahoni- und andern
 Möbeln, einem Flötenwerk, Militair- und
 Civilkleidern, Gemälden und Kupferstichen,
 Betten und Hausgeräth, in der Sterbewoh-
 nung No. 12-5. (ehemaliges Rathhaus im
 Neumarkt) öffentlich meistbietend gegen gleich
 baare Bezahlung verkauft werden.

C. C. Stracke,

Mode-, Schnittwaaren und Tuch-
 handlung, große Steinstraße No. 182, em-
 pfiehlt sein reich assortirtes Lager von 12/4 gro-
 ßen neuesten Deckentüchern in gestickt, bro-
 schirt und carrirt. Alle Gattungen französi-
 scher und Wiener Umschlagetücher. —
 Mousselinlaintücher in größter Aus-
 wahl und neuestem Geschmack. 6/4 breite,
 schwarze, couleure, glatte und fagonnirte
 seidene Waaren in schwerster Qualität. —
 Mousselinlaintücher. — 10/4 breite,
 französische, englische und fagonnirte
 Zhibets. Garantirt achtfarbige 6/4 breite
 Zize und Zizkattune modernster Art.
 Singham und Köpferingham carrirt
 und gestreift in acht Farben. Die neuesten
 8/4 breiten Möbelmassen in allen Far-
 ben, sowie auch ein vollständiges Sortiment
 von neuen Buckstings, wollenen und sei-
 denen Westen, seidene Taschentüchern
 u. s. w.

Von heute an täglich Bouillon mit
 Pastetchen.

Conditorei von
 Adolph Dtho.

Neue Heringe,

holländische und engl. in Tonnen und einzeln
 zu den billigsten Preisen, und jetzt versichere
 ich, etwas Ausgezeichnetes
 beim Heringeshändler Volke.

Neue marinirte Heringe

fortwährend bei Volke.

Gasthofs-Verpachtung.

Die mich betreffende Krankheit veranlaßt
 mich, meinen zu Bruckdorf an der Mag-
 deburg-Leipziger Chaussee, eine Stunde von
 Halle belegenen, neu in Stand gesetzten
 großen Gasthof zu verpachten. Ich habe zu
 diesem Behufe einen Termin auf den

27. d. M., Vorm. 10 Uhr,

in der Geschäftsstube des Hrn. Justiz-Com-
 missar Niemer zu Halle, woselbst die
 Pachtbedingungen täglich eingesehen werden
 können, angesetzt, und lade zu demselben
 solide Pacht Liebhaber ein.

Bruckdorf, den 7. September 1839.
 Carl Kleinau.

Mittwoch den 18. Septbr. wird in
 der Kirche zu Stadt-Kölsleben an
 der Saale das erste Missionsfest des
 Missions-Hülfsvereines für Kölsleben
 und die Umgegend gefeiert werden. Der
 Gottesdienst beginnt Nachmittags 2 Uhr;
 die Lieder werden aus dem neuen Halli-
 schen Gesangbuche gewählt.

Das Comité.

Zwei Schenken ohnweit Halle gelegen, sind unter billigen Bedingungen durch Unterzeichneten zu verpachten. Supprian, Leipzigerstraße No. 316. wohnhaft.

Zum Ball, als den 15. Septbr., ladet ergebenst ein
Böttcher in Elbig.

Die von mir in No. 209. zum Donnerstags als den 12. d. Mts. angekündigte große Meubles-Auction, im Gasthause zum goldenen Pfau, wird eingetretener Umstände halber schon

Wittwoch als den 11 d. M.,
Nachmittag 2 Uhr,
ihren Anfang nehmen, und Freitag Vormittag 9 Uhr fortgesetzt werden. Es sind noch hinzugekommen, eine hellpolirte Kommode, ein dergleichen Ausziehetisch von Birkenholz, wie noch Sachen hierzu angenommen werden können.
S. Wächter.

Ein in einer der frequentesten Gegend hiesiger Stadt belegenes Haus mit einem Laden, 2 gewölbten Kellern, 1 Niederlage, 9 Stuben, 9 Kammern, 4 Küchen, 3 Böden nebst Hof mit Brunnen, ist eingetretener Veränderung halber schleunigst zu verkaufen. Weitere Nachricht hierüber ertheilt Hr. Actuar Dancker, Rathhausgasse No. 253.

Bestes polirt. Jagd- u. Scheiben-Pulver,

Zündhütchen von Sellier & Bellot, engl. Kupfer bronzirte und andere Arten Pulverhörner, Schrotbeutel, Zündhütchenaufscher, Jagdflaschen und Jagdbecher,

Jagdmesser, Taschenfeuerzeuge u. Stähle in mannigfacher Auswahl. — Ferner empfing ich wieder Altenburger Dosen mit schottischen Mustern und diversen andern Ansichten, Pariser Horn-Dosen mit Gold- und Silber-Garnituren, die zweckmäßigsten Cigarren-Stuis; dabei empfehle ich mein Lager feinsten Savanna- und Bremer Cigarren, f. Barinas-Canafter und Pariser Schnupftaback.

Feinste Uhrschmucke von Summi in jeder Stärke, das Neueste von Jarmir, Ehrlippen und Cravatten für Herren, Jagd-Mützen à la Nicolaus, Parfümerien und Seifen in 50 verschiedenen Sorten u. s. w., empfiehlt zu den möglichst billigen Preisen

Th. Gerlach jun.

Ein elternloser Knabe von guter Herkunft, welcher ein anständiges Metier zu erlernen Lust hat, kann sogleich employirt werden durch den Actuarius Dancker, Halle, Rathhausgasse No. 253.

Bekannmachung,
den Verkauf von Oldenburger Fersen und Käibern betreffend.

Unglücklicherweise ist vor einigen Wochen in der Gegend von Bruchhausen, durch welche Hr. Lohse mit den Oldenburger Fersen treiben muß, die Klauenseuche ausgebrochen, und Hr. Lohse kann deshalb in diesem Jahre nicht mit den früher bekannt gemachten 300 Stück Fersen in Gütten eintreffen; jedenfalls aber, wenn im nächsten Jahre nicht ein ähnliches Unglück eintreten sollte, wird Hr. Lohse mit einem desto stärkeren Transport eintreffen, was ich hiermit öffentlich der vielen Anfragen halber anzeige; auch bin ich bereit schon von jetzt an Bestellungen zu dem Transport im nächsten Jahre anzunehmen.

Halle, den 6. Septbr. 1839.
Der Amtmann G. Heine.

Auf der Wuczenaer Zuckersabrik bei Altleben a. d. Saale werden zum Betrieb des Kofwerks 12 hierzu passende, zugesehe Pferde gesucht, und sind zu deren Beschäftigung und Ankauf der 3te, 10te oder 17te Septbr. d. J., und zwar Nachmittags von 2 Uhr an, bestimmt, wovon hierauf reflektirende Verkäufer Notiz nehmen wollen! —

Fortwährend Gelegenheit nach Leipzig, Naumburg und Berlin im Gasthose zum schwarzen Bär.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister Lange in Landsberg.

Särge von allen Sorten sind jederzeit vorräthig und zu herabgesetzten Preisen zu bekommen bei dem Tischlermeister Lange in Landsberg.

So eben erschienen: Erfindungen, von Wilhelm Schmidhammer, Licentiat der Theologie; Doctor der Philosophie; Magister der freien Künste; Prädicant zu Altleben; ordinirtem Subleuant an der vereinigten Domkirche und St. Gertraudkirche daselbst; und erstem Schullehrer zu Altleben. Leipzig, bei Ludwig Schreck. Preis: 2½ Egr. — Gegenstände: Mittel gegen das Lebendigbegraben. — Ein Regenabteiler. — Im Winter Gartenfrüchte im Zimmer zu ziehen. — Beförderung der Fertigkeit im Sprechen in der Muttersprache und in fremden Sprachen. — Princip der Erziehung. — Gleichzeitige Thätigkeit in verschiedenen Gegenständen.

Ich bin gesonnen, mein vor dem Steinhore dem Garten des Hrn. Stadtrath Bucherer gegenüber liegendes Gartengrundstück nebst darin befindlichen Gebäuden, aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflectirende ersuche ich, sich wegen der sehr annehmllichen Verkaufsbedingungen in den Morgenstunden selbst an mich zu wenden.

Wilhelmine Luther geb. Siegert.

Kapitale von 800, 1000, 2000 bis 3000 Thlr. sind gegen gute Hypothek und 4 pCt. Zinsen von mir in der Wirklichkeit nachzuweisen. Der Calculator Deichmann, Steinstraße No. 130.

Ein einspänniges halbverdecktes Chaischen und ein Stuhlwagen stehen billig zu verkaufen bei C. Landmann am großen Berlin No. 428.

Zu Michaelis d. J. sind ein paar Stuben mit Kammern und Küchen zu vermieten No. 818. am Markte.

Eine Droshke steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen am Paradeplatz No. 1068.

Die Ofen-Niederlage
zu Halle, kleine Ulrichstr. No. 1020/21, empfiehlt ihr Lager von:

eisernen Kästchen- und Oval-Ofen, Kochröhren, Unterkasten, Platten, Kofen u. s. w.,
thönerne Circulir-Ofen, schwarzen Kachel-Aufsätzen, gelb und grau glazirten Kachel-Aufsätzen und Grund-Ofen, Dachluten, Rohre, Röhrbüchsen, Fliesen und Basen u. s. w.,
auch Kaffinade: Halb- und Ganz-Baster, Zuckerformen und Potten und Blumentöpfe in verschiedenen Größen.

Das Landwirthschaftliche Commissions-Bureau

von Friedrich Herrmann in Halle a. d. S.,
grosse Ulrichstrasse No. 57,
empfehl ich zu geehrten Aufträgen bei Käufen und Verkäufen von Rittergütern, Landgütern, Apotheken, Gasthöfen, Häusern u. s. w.; so wie bei Pachtungen; bei Auf- und Unterbringung von Kapitalien, unter Versicherung promptester Ausführung bestens.

Um vor der Leipziger Messe mit einer Partie seidner und Glacé-Handschuh zu räumen, verkauft solche unter dem Fabrikpreise

Th. Gerlach jun.

Das Neueste von Schmuck-sachen für Damen und Herren in dem feinsten Pariser Geschmack, so wie alle andern Galanterie-, Porzellan-, Bronze-, Neusilber-, Stahl- und plattirte Waaren, findet man stets in der Handlung von

Th. Gerlach jun.

Einen Bedienten mit Zeugnissen seines Wohlverhaltens versehen, weist die Expedition des Couriers einen sofort anzutretenden Dienst nach.

Beilage

I t a l i e n .

Rom, d. 24. August. Wie heute bestimmt versichert wird, ist die Königin Wittve von Sardinien zu dem Entschluß gekommen, sich aus der Welt zurück zu ziehen, und ihr Leben als Nonne in einem Kloster zu beschließen. Die ihr gehörige Villa Rusinella, auf der Höhe des alten Tusculum, wo sie gegenwärtig wohnt, soll sie als ein früheres Eigenthum dem Jesuitenorden zurückgegeben haben.

S p a n i e n .

Telegraphische Depeschen.

(Bayonne, d. 2. Sept.) Don Karlos hat Eguia zum interimistischen Oberbefehlshaber ernannt.

(Bayonne, d. 2. Sept.) Maroto und Espartero haben sich nicht verständigen können bei der Zusammenkunft, die am 26. Aug. zwischen Vergara und Villareal stattgefunden hat. Seit diesem Augenblick sind Maroto und Don Karlos getrennt, ohne daß offene Spaltung unter ihnen bestände. Don Karlos ist zu Lanz, wo er über alle navarresischen Bataillone verfügt; die Bataillone von Alava neigen zu ihm; Maroto disponirt über die andern.

Maroto's Kinder sind mit ihrem Hofmeister zu Bourdeaux angekommen. Man wollte zu Bourdeaux wissen, es sei ein Vertrag zu Stande gekommen zwischen Don Karlos, Lord John Hay, Maroto und Espartero. (Die telegraphische Depesche aus Bayonne vom 2. Sept. widerspricht dieser Angabe.)

T ü r k e i .

Konstantinopel, d. 14. August. Das Journal de Smyrne vom 9. Aug. enthält einen sehr bemerkenswerthen Aufsatz in Betreff der ägyptischen Frage, welcher ganz unumwunden die Aussicht ausspricht, daß der Vicekönig den Propositionen der Mächte kein Gehör schenken werde. In Pera hofft man, daß der hiesige Agent des Vicekönigs, welcher mit Hrn. von Anselme nach Alexandrien eilte, das Gewicht seiner Ueberredung in die Waagschale legen werde.

Konstantinopel, d. 21. August. Die englische und französische Flotte waren den letzten Nachrichten zufolge noch bei den Dardanellen, wo sich die Offiziere gegenseitig mit Diners belustigten. Die sonst öde Küste von Troja ist durch diese Flotten mit 14.000 Mann Land- und Seetruppen sehr belebt, und von allen Seiten strömen die entfernten Bewohner herbei, um Lebensmittel zu verkaufen. — Die Antwort Mohammed Ali's auf die Vorschläge der europäischen Mächte lautet keineswegs entsprechend. Er will die türkische Flotte nicht herausgeben, ehe nicht alle seine Bedingungen erfüllt und Chosrew Pascha vom Ruder entfernt ist. Auch hat er Bedingungen gestellt, welche einer neuen Berathung unterliegen. Was aber auch geschehen mag, der für Europa so gefährliche Traktat von Unkiar-Skelessi ist durch die für die Pforte eingetretene europäische Intervention der vereinigten Mächte faktisch aufgelöst.

Alexandrien, d. 17. August. Gestern war Hr. Cochet bei dem Vicekönig und sagte ihm in bloß vertraulicher Mittheilung, daß wohl in diesem Augenblicke das vereinte englisch-französische Geschwader seine Instruktionen erhalten haben und in Folge derselben vor Alexandrien erscheinen könnte. Darauf antwortete der Pascha, wenn sie kommen, so werde ich Ibrahim Befehl geben, auf Konstantinopel zu marschiren. — Die türkische Flotte hier ist ein bedenkliches Geschenk. 17,000 Mann zu besolden, mit Fleisch zu nähren und mit Brot,

das sie, wenn es nicht weiß genug ist, ins Meer werfen! Was aber schlimmer ist, diese 17,000 M. wollen bewacht sein, sonst machen sie sich zu Herren des Hafens. Vor einigen Tagen sollte auf dem Molo Revue über sie gehalten werden; es kam aber plötzlich Gegenbefehl, und sie mußten an Bord zurück. Diese Truppen fangen an, sich sehr laut zu machen; sie prügeln die Araber, die sich weigern, das türkische Geld anders als zur Hälfte seines Wertes zu nehmen. Sie werden sogar auch gegen Europäer insolent und haben neulich einen Engländer und einen toskanischen Matrosen verwundet, jenen, weil er unvorsätzlich beim Vorübergehen einen dieser türkischen Soldaten gestoßen hatte, diesen, weil er Flintensteine ausschiffte. Was? Schiur, riefen die Türken, du bringst Flintensteine, um sie dann gegen uns zu brauchen? und gingen auf die Toscaner los; diese vertheidigten sich, wurden aber überwältigt und einer derselben wurde für todt auf dem Plage gelassen.

V e r m i s c h t e s .

— Hohenmölsen, d. 6. Sept. (Eingefandt.) Bei dem heute hier abgehaltenen Viehmarke fand bei günstiger Witterung wieder ein lebhafter Verkehr statt; es wurden bei der städtischen Einnahme 334 Stück Pferde, 763 Stück Rindvieh und 1106 Stück große und kleine Schweine zum Verkauf angemeldet. Auch zu dem gestern schon begonnenen Holzmarkt wurden viele Lister-, Böttcher- und andere Holzwaaren zum Verkauf gebracht, und war nur ein geringer Theil unverkauft geblieben.

— Am 3. September Abends wurde in Braunschweig ein schnell vorübergehendes Nordlicht bemerkt.

— Am 3. Sept. Abends von 9 bis 11 Uhr wurde in Hannover ein starkes Nordlicht beobachtet. Im Norden war der Horizont hell weißlich schimmernd erleuchtet, und höher herauf an dem Himmel in einem großen Halbkreise um jene erleuchtete Stelle entstanden und verschwanden lange Lichtstrahlen und Lichtstreifen von bald weißer, bald gelblicher, bald rother Farbe. Der Himmel war heiter, ziemlich unbewölkt, und die Luft bis gegen das Ende der Erscheinung ruhig.

— Am 24. August stürzte in Mainz das Trockengebäude der an der neuen Anlage stehenden Ziegelhütte des Bau-Unternehmers Pottharv, das vor zwei Jahren ganz neu erbaut worden war, plötzlich und ohne daß man das mindeste davon hätte ahnen können, so gänzlich zusammen, daß auch nicht ein Balken mehr davon aufrecht steht. Glücklicher Weise waren um diese Zeit die Arbeiter entfernt, so daß Niemand das Leben einbüßte, indessen soll der Eigenthümer schwer verwundet sein. Der Wagen desselben, welcher in dem Augenblicke des Einsturzes aus dem Hofe fuhr, wurde von den herabfallenden Balken noch erreicht, und das Pferd niedergeschlagen; der Knecht wurde wunderbar dadurch unverseht erhalten, daß die herabstürzenden Balken über ihm eine Art Dach bildeten.

— Das Turnier zu Eglinton zieht alle Augen auf sich, und es werden schon den Vorbereitungen dazu endlose Bulletins gewidmet. Zwanzig Dampfschiffe wurden in den Häfen der Clyde bereit gehalten, um die Neugierigen am Tage des Turniers (28. August) nach Eglinton-Castle zu bringen; die meisten Zuschauer wollten am Abend des ersten Turniertags nach Glasgow zurückfahren und den folgenden Morgen wiederkehren; — eine sehr nöthige Einrichtung, denn der Zulauf muß unermesslich und Unterkunft kaum zu finden gewesen sein. Die Wenigsten konnten inzwischen in der Nähe zusehen; nur für

etwa 5000 Personen waren Plätze bereitet, während man bei günstigem Wetter auf 60 bis 80,000 Herbeiströmende rechnen durfte. In Eglinton-Park ist für die Gäste des Festgebers ein Pavillon erbaut, worin ein Speisesaal, ein Ballsaal und in der Mitte ein Empfangsalon; der Speisesaal ist 136 Fuß lang, der Ballsaal 168, der Salon 20; die drei Piecen sind im Innern aufs herrlichste ausgeschmückt und beleuchtet. Der Raum zum Turnier hat 650 Fuß Länge und 250 Fuß Breite. Unter den Rittern steht oben an der Marquis von Londonderry; außer ihm werden noch funfzehn ebenbürtige Kämpen genannt, die sich zum Lanzenbrechen haben einschreiben lassen; sie heißen: Eglinton, Waterford, Craven, Cassilis, Alford, Glenlyon, Gage, Ferningham, Fairlie, Johnstone, Hopkins, Beresford, Lamb, Boothby, Lechmere. Jeder dieser Ritter hat zwei Stallmeister (Esquires). Zu dem ganzen Pomp fehlte nur die Hauptsache: Sir Walter Scott, der das Turnier in unvergänglichen Versen hätte besingen können. — Das Kostüm der Königin der Schönheit bei dem Turniere, Lady Seymour, das von Howard und James in London, Regentstreet, verfertigt wurde, besteht aus einem Kleide von violettblauem Sammt mit Herminbesetzung und himmelblauem Korsett, auf welchem das Familienwappen der Lady (sie ist eine Tochter des Herzogs von Somerset) reich in Silber gestickt ist. Auf dem Kopf trägt sie eine kleine Krone, mit Juwelen und kostbaren Steinen besetzt. Das Kostüm der Marquise v. Londonderry wird ungefähr gleicher Art sein.

— Die Höhe der Juli-Säule, auf welche am 29. das Kapital aufgesetzt wurde, beträgt 150 Fuß, der Durchmesser 11 Fuß. Zum Gipfel der Säule führt eine Treppe von 300 Stufen. Der Genius der Freiheit, welcher in der einen Hand die Fackel der Wahrheit und in der andern eine zerbrochene Kette hält, wird bald aufgesetzt werden.

— Man schreibt aus London, d. 30. August: Die Arbeiten in dem Tunnel sind gestern auf dem Punkte des niedrigsten Wasserstandes der Themse angelangt, so daß man jetzt aller Besorgniß vor neuen Einbrüchen des Flusses überhoben ist. Die Länge des jetzt fertigen Baues beträgt 920 Fuß, und es blieben noch ungefähr 380 Fuß auszugraben übrig.

— Melverode, ein Dorf im Braunschweigischen, ist wegen seiner einfachen Thurmspitze merkwürdig. Sie besteht aus nichts mehr und nichts weniger, als aus einer Degenklinge. So oft der Herzog Karl da vorbei ritt, ging ihn die Gemeinde an und bat um eine Thurmspitze; der Herzog schlug jedesmal die Bitte ab; endlich, in einer humoristischen Laune, zerbrach er seinen Degen, gab die Spitze der Gemeinde, mit den Worten: „Da habt Ihr eine Spitze!“ und sie wurde auch wirklich auf das Kirchdach gesetzt.

— Der York Herald erzählt von einem jungen Mädchen, das in Folge einer heftigen Erkältung die Sprache fast ganz verloren hatte. Mehrere der ausgezeichnetsten Aerzte der Stadt versuchten ihre Kunst umsonst, endlich aber brachte die Frau, bei der sie in Dienst stand, von einem Ausflug nach einem Seestädtchen eine Partie Seewasser zurück, und gebot ihr dies zu trinken. In der unglücklich kurzen Zeit von zwei bis drei Tagen wurde ihre Sprache wieder volltönend, und ihre Herstellung war vollständig.

— Zu Maifammer, 2 Stunden von Landau in der Pfalz, mußte kürzlich ein Pferd getödtet werden, welches vor 26 Tagen von einem wüthenden Hunde im Walde gebissen worden war; die Wuth brach, trotz der sonst üblichen Vorbeugungs-

mittel, nach 22 Tagen aus. Wahrscheinlich war die Anwendung dieser Mittel zu spät.

— Aus Hals (im dänischen Stifte Halsborg) meldet man unterm 26. August: Eine Menge Fische vom Wallfischgeschlecht kam diesen Morgen unter Normandshagen an, von wo sie langsam nach N.D. seewärts fortzogen. Daß sie ziemlich groß und in bedeutender Zahl waren, erhellt daraus, daß die Flossen mehr als mannhoch über das Wasser ragten und man mitunter an 10 Wasserstrahlen zugleich sah.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 6. Sept. 1859.	C.	Pr. Cour.		C.	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St.-Schuldsch.	4	104	103½	Vomm. Pfandbr.	3½	103½	—
Pr. Engl. Obl.	30	103½	102½	Rur- u. Nm. do.	3½	103½	103½
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	69½	69½	Schleffische do.	3½	103½	—
Nm. Obl. m. l. C.	3½	102½	101½	rückst. C. d. Nm.	—	96½	95½
Nm. Schuld.	3½	102½	101½	do. do. d. Nm.	—	96½	95½
Berl. Stadt-Obl.	4	104	—	Zinsch. d. Nm.	—	96½	95½
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Elbing do.	4½	—	99½	Neue Duk.	—	18½	—
do. do.	3½	—	—	Friedrichsd'or	—	18½	13
Danz. do. in Th.	—	47½	—	And. Goldmün-	—	—	—
Bestpr. Pfandbr.	3½	102½	—	zen à 5 Thlr.	—	12½	12½
Gr.-Hj. Pos. do.	4	105½	104½	Disconto	—	5	4
Dstp. Pfandbr. do.	3½	—	102½				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Halle, den 7. Sept.

Weizen	2 thl.	13 gr.	9 pf.	bis	2 thl.	16 gr.	3 pf.
Roggen	1	20	—	—	1	12	6
Gerste	1	7	6	—	—	—	—
Hafer	—	25	—	—	—	27	6

Magdeburg, den 6. Sept. (Nach Wispeln.)

Weizen	48	—	63 thl.	Gerste	28	—	30 thl.
Roggen	33	—	42	Hafer	17	—	19

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 5. Sept.

Weizen	4 thl.	18 gr.	bis	5 thl.	6 gr.
Roggen	3	8	—	3	16
Gerste	2	12	—	2	14
Hafer	1	18	—	2	20
Rappsaat	—	—	—	5	12
W. Rübsen	5	—	—	5	8
S. Rübsen	—	—	—	—	—
Del, der Ctr.	10	6	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 6. Septbr.: 25 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. September.

- Im Kronprinzen: Frau Generalin v. Callsky a. Dresden. — Hr. Hauptm. Welter a. Berlin. — Hr. Def. Westfeld a. Großsiefingen. — Hr. Kaufm. Grüniger a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Reithardt a. Magdeburg.
- Goldnen Ring: Hr. Part. Schmidt a. Danzig. — Hr. Lehrer Heusinger m. 7 Jöglingen a. Dresden. — Hr. Lehrer Lermantof a. Petersburg. — Die Hrrn. Kaufl. Hohner u. Müller a. Berlin. — Wad. Thiele a. Arneburg.
- Goldnen Löwen: Frau v. Leting a. Neuschatel. — Hr. Kaufm. Jacobi a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Meine a. Leipzig. — Hr. Geh. Rath Baron v. Schlotheim a. Berlin. — Hr. Rfm. Wagenführ a. Magdeburg. — Hr. Dr. Gebauer a. Alstedt.
- Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Kallmeyer a. Sachsa. — Hr. Kaufm. Jacobsohn a. Wörlitz. — Hr. Kaufm. Kachel a. Zeitz.